

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Landtag, 2. Kammer - digitalisiert

Baden / Ständeversammlung

Karlsruhe, 1819 - 1933

Eisenbahnschuldentilgungs-Kasse-Rechnung

urn:nbn:de:bsz:31-28868

Summarische Darstellung
der
Eisenbahnschuldentilgungs-Kasse-Rechnung
für das Jahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember -
1856.

Einnahme.

	fl.	fr.	fl.	fr.
I. Dotation.				
1. Reinertrag der Postverwaltung	361,439	32		
Gegen den Budgetsatz mehr 105,871 fl. 32 fr.				
2. Reinertrag der Eisenbahnbetriebsverwaltung:				
a. Großherzogliche Staatseisenbahn	2,257,303	28		
Gegen den Budgetsatz mehr 564,969 fl. 28 fr.				
b. Main-Neckarisenbahn	79,244	6		
Gegen das Budget weniger 3,202 fl. 54 fr.				
	2,336,547	34		
	115,390	14		
3. Vom Betriebsfond der Post- und Eisenbahnbetriebsverwaltung				
zusammen	2,813,377	20		
Davon ab und zu Pos. III. 4	792,243	28		
und zwar für				
Verwaltungskosten, Ausgabe Pos. I.	7,186	56	2,021,133	52
Passivzinsen abzüglich Aktivzinsen, Ausgabe Pos. II.	1,656,781	44		
Tilgungsfond	357,165	12		
thut obige	2,021,133	52		
II. Verminderung des Aktivstandes.				
1. Kassenrest am 31. Dezember 1855	1,472,409	24		
2. Einnahme auf Contocorrent	816,068	54		
3. Zuschuß-Rückersatz	137,000	—		
zusammen	2,425,478	18		
Davon ab, Ausgabe Pos. V.	1,631,714	56	793,763	22
Die Aktiva betragen auf letzten Dezember 1855	1,621,730	36		
und belaufen sich auf letzten Dezember 1856 nur auf	827,967	14		
Verminderung	793,763	22		
III. Vermehrung des Passivstandes.				
1. Eisenbahnanlehen von 1845 à 3½ Prozent für die 41., 42., 43. und 44. Gewinnziehung	514,660	—		
2. Eisenbahnanlehen à 4½ Prozent von 1856	3,533,600	—		
3. Von der Amortisationskasse	1,020,562	30		
4. Dotationsüberschuß von 1856	792,243	28		
5. Im Jahr 1856 rückständig gebliebene Coupons von den Anlehen von 1842, 1848, 1849, 1854/56	5,861,065	58		
	36,372	15		
zusammen	5,897,438	13		
Davon ab, Ausgabe Pos. IV.	4,722,296	52		
Die Passiven betragen auf letzten Dezember 1856	43,377,365	20	1,175,141	21
" " " 1855	42,202,223	59		
Vermehrung	1,175,141	21		
			3,990,038	35

Ausgabe.

		fl.	fr.	fl.	fr.
I. Verwaltungskosten.					
Voranschlag. Gegen den Budgetsatz:					
900 fl. Weniger	— fl. — fr.	1. Besoldung	900	—	
1,500 "	" — " — "	2. Gehalte	1,500	—	
450 "	" — " — "	3. Remunerationen	450	—	
250 "	" — " — "	4. Bureauaversum	250	—	
1,600 "	" 19 " 58 "	5. Verschiedene Ausgaben	1,580	2	
2,800 "	" 293 " 6 "	6. Außerordentliche Ausgaben	2,506	54	
<hr/>					
7,500 fl. Weniger 313 fl. 4 fr.				7,186	56
II. Passivzinse.					
Soll aus laufender Rechnung		1,663,825	24		
abzüglich Soll der Aktivzinse		7,043	40		
Gegen den Budgetsatz von 1,689,181 fl. 16 fr. weniger 32,399 fl. 32 fr.				1,656,781	44
III. Bauaufwand.					
Nach Ausweis der Rechnung im Jahr 1856				2,326,069	55
Gegen den Budgetsatz von 3,200,000 fl. weniger 873,930 fl. 5 fr.					
IV. Verminderung des Passivstandes.					
	fl.	fr.			
1. Eisenbahnanlehen à 3½ Prozent von 1842 Kapital	137,300	—			
Coupons vor 1. Januar 1856	9,943	30	147,243	30	
2. Eisenbahnlotterieranlehen von 1845:					
Planmäßige Kapitaltilgung	33,697	7			
Gezogene 35 Guldenloose	499,438	—	533,135	7	
3. Eisenbahnanlehen à 5 Prozent von 1848 Kapital	2,532,500	—			
Coupons vor 1. Januar 1856	12,320	—	2,544,820	—	
4. Eisenbahnanlehen à 5 Prozent von 1849 Kapital	1,476,700	—			
Coupons vor 1. Januar 1856	6,252	30	1,482,952	30	
5. Eisenbahnanlehen à 4½ Prozent von 1854, Coupons vor					
1. Januar 1856			14,145	45	
Abgezogen bei Einnahme Pos. III			4,722,296	52	
V. Vermehrung des Aktivstandes.					
1. Neu angelegte Aktiva			115,333	20	
2. Ausgaben auf Contocorrent			754,123	25	
3. Zuschüsse auf Ersatz			137,000	—	
4. Kassenrest am 31. Dezember 1856			625,258	11	
Abgezogen bei Einnahme Pos. II			1,631,714	56	
				3,990,038	35

Bilanz.

	fl.	fr.	fl.	fr.
Stand am 31. Dezember 1856.				
Passiva	43,377,365	20		
Aktiva	827,967	14		
Rest			42,549,398	6
Stand am 31. Dezember 1855.				
Passiva	42,202,223	59		
Aktiva	1,621,730	36		
Rest			40,580,493	23
Der reine Schuldenstand hat sich also in dem Jahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1856 vermehrt um			1,968,904	43
und zwar durch				
a. Verminderung des Aktivstandes Einnahme Pos. II . . .	793,763	22		
b. Vermehrung des Passivstandes Einnahme Pos. III . . .	1,175,141	21		
zusammen obige . . .	1,968,904	43		
Diese Schuldenzunahme wurde veranlaßt durch den Bauaufwand im Jahr 1856 Ausgabe Pos. III	2,326,069	55		
nach Abzug des budgetmäßigen Tilgungsfonds für 1856 Einnahme Pos. I	357,165	12		
Rest obige Schuldenvermehrung . . .	1,968,904	43		

Karlsruhe, den 1. April 1857.

E. Scholl.

Großmüller.

Die Uebereinstimmung gegenwärtiger Darstellung mit den Resultaten der Rechnung für 1856 bestätigt

Karlsruhe, den 14. April 1857.

Großherzogliche Oberrechnungskammer.

Urfurt.

Vdt. Bucher.

Haupt-Bilanz

auf 31. Dezember 1856.

Am letzten Dezember 1855.		Activ-Stand.						Am letzten Dezember 1856.	
fl.	fr.	fl.	fr.		fl.	fr.	fl.	fr.	
1,472,409	24	.	.	1. Kassenvorrath . . . . .	.	.	625,258	11
149,321	12	.	.	2. Conto-Correntdebitoren . . . . .	.	.	87,375	43
—	—	.	.	3. Activkapitalien . . . . .	.	.	115,333	20
1,621,730	36	.	.	Summe Activstand . . . . .	.	.	827,967	14
40,580,493	23	.	.	Reiner Schuldenstand . . . . .	.	.	42,549,398	6
42,202,223	59	.	.		.	.	43,377,365	20

Am letzten Dezember 1855.		Passiv-Stand.				Am letzten Dezember 1856.		
fl.	fr.	fl.	fr.		fl.	fr.	fl.	fr.
12,001,878	—			1. Eisenbahnanlehen à 3½ Proz. von 1842			11,862,840	15
		11,988,900		a. Kapital	11,851,600			
		12,978		b. Coupons	11,240	15		
13,750,148	30			2. Eisenbahnlotterianlehen von 1845:			13,716,451	23
293,192	—			a. Kapitalkonto			308,414	—
				b. Gezogene 35 fl. Loose				
2,585,527	30			3. Eisenbahnanlehen von 1848 à 5 Prozent			40,977	30
		2,572,700		a. Kapital	40,200			
		12,827	30	b. Coupons	777	30		
1,494,037	30			4. Eisenbahnanlehen von 1849 à 5 Prozent			11,297	30
		1,487,600		a. Kapital	10,900			
		6,437	30	b. Coupons	397	30		
1,000,000	—			5. Anlehen des Kantons Basel Stadt à			1,000,000	—
		1,000,000		3½ Prozent				
		—		a. Kapital	1,000,000			
				b. Coupons	—			
10,014,499	—			6. Eisenbahnanlehen à 4½ Prozent von			13,561,637	15
		10,000,000		1854 und 1856				
		14,499		a. Kapital	13,533,600			
				b. Coupons	28,037	15		
—	—			7. Amortisationskasse			1,020,562	30
1,062,941	29			8. Dotationsüberschüsse			1,855,184	57
42,202,223	59						43,377,365	20

Schluß-Bilanz.

	fl.	fr.	fl.	fr.
Der reine Schuldenstand beträgt am 31. Dezember 1856			42,549,398	6
Derfelbe stellte sich am 31. Dezember 1855 nur auf			40,580,493	23
Within ergibt sich im Jahr 1856 eine Schuldenzunahme von			1,968,904	43
Die Verwendungen im Laufe des Jahres 1856 betragen				
1. Baukosten für die badische Hauptbahn mit der Verlängerung bis Waldbshut	2,326,069	55		
Davon ist abziehen, der budgetmäßige				
2. Tilgungsfond für das Jahr 1856	357,165	12		
Hiernach bleibt wieder die oben berechnete Schuldenvermehrung für das Jahr 1856 mit	1,968,904	43		

Erläuterung.

Der reine Schuldenstand auf 31. Dezember 1856 hat seine Entstehung durch:

1. Aufwand für den Bau der badischen Staatseisenbahn mit der Verlängerung bis Waldshut, sodann der Main-Neckarisenbahn, ferner Anschaffung des Betriebsmaterials und Herstellung des elektromagnetischen Staats-Telegraphen in den Jahren:

	fl.	fr.	fl.	fr.
1841	2,769,578	58		
1842	3,036,626	45		
1843	4,729,162	26		
1844	6,209,337	14		
1845	5,725,150	29		
1846	6,307,692	55		
1847	3,807,757	35		
1848	1,183,115	51		
1849	200,800	—		
1850	185,696	29		
1851	143,185	3		
1852	36,530	7		
1853	250,740	47		
1854	2,614,202	14		
1855	5,401,710	54		
1856	2,326,069	55		
Summe			44,927,357	42
2. Rabatt auf die Anlehen:				
a. im Jahre 1842 à $3\frac{1}{2}$ Prozent von . . . 12,000,000 fl. à 8 Prozent und resp. 6 Prozent	987,328	—		
b. im Jahr 1848 à 5 Prozent von 2,500,000 fl. in verschiedenen Abstufungen	140,972	30		
c. im Jahr 1849 à 5 Prozent von 1,500,000 fl. ebenso	24,808	30		
d. im Jahr 1854 und 1855 à $4\frac{1}{2}$ Prozent von 10,000,000 fl. à 7 Prozent und 6 Proz. nebst $1\frac{1}{2}$ Prozent Zinsvergütung zusammen	766,666	40		
e. abzüglich Agio à $10\frac{3}{100}$ Prozent auf das Lottericeanlehen im Jahr 1845 von 14,000,000 fl. à $3\frac{1}{2}$ Prozent	1,919,775	40		
verbleiben			431,108	53
zusammen Transport			45,358,466	35

	fl.	fr.	fl.	fr.
Transport			45,358,466	35
Davon ist abzugiehn:				
3. Tilgungsfond in den Jahren:				
1843	63,234	—		
1844	56,800	—		
1845	95,500	—		
1846	127,194	36		
1847	165,751	24		
1848	187,495	29		
1849	205,141	56		
1850	218,779	43		
1851	232,857	28		
1852	247,544	50		
1853	262,580	10		
1854	279,588	41		
1855	309,435	—		
1856	357,165	12		
			2,809,068	29
Verbleibt reiner Schuldenstand			42,549,398	6
Karlsruhe, den 1. April 1857.				
E. Scholl.		Großmüller.		
Die Uebereinstimmung gegenwärtiger Darstellung mit den Resultaten der Rechnung für das Jahr 1856 bestätigt				
Karlsruhe, den 14. April 1857.				
Großherzogliche Oberrechnungskammer.				
Erefurt.				
Vdt. Bucher.				

Bericht des ständischen Ausschusses
über
die Prüfung der Eisenbahnschuldentilgungskasse-Rechnung
für das Jahr 1856.

Der ständische Ausschuß
an das
Großherzogliche Staatsministerium.

Die ständige Dotation, welche in Folge des Gesetzes vom 10. September 1842 für Zinse, Tilgungsfond und Verwaltungskosten der Eisenbahnschuldentilgungskasse durch den Reinertrag der Post- und Eisenbahnbetriebsverwaltung gebildet wird, war im Budget veranschlagt zu 2,030,349 fl. — fr.
Sie beträgt aber nach der Rechnung 2,697,987 „ 6 „

Es ergibt sich also eine Mehreinnahme von 667,638 fl. 6 fr.

Die Resultate beider Verwaltungen sind gleich erfreulich, obwohl der Reinertrag der Main-Neckar-Eisenbahn 3,202 fl. 54 fr. unter dem Voranschlage geblieben ist und statt 82,447 fl. nur 79,244 fl. 6 fr. geliefert hat.

Der Reinertrag der Postverwaltung übersteigt den Voranschlag um 105,871 fl. 32 fr. und beträgt 361,439 fl. 32 fr. Während in den ersten Jahren nach dem Beitritt zu dem deutsch-österreichischen Postvereine ein namhafter Zurückgang der Postrevenüe beklagt und nur schüchtern die Hoffnung ausgesprochen wurde, daß nach und nach der frühere Ertrag sich wieder herausstellen dürfte, sind in diesem Jahre die größten Erträge, welche in den Jahren 1846/47 durchschnittlich 302,500 fl. betragen und dann im Jahre 1850 den höchsten Stand mit 330,100 fl. erreicht hatten, noch um 58,939 fl., beziehungsweise 31,339 fl. 32 fr. überstiegen.

Die großherzogliche Staatsbahn lieferte einen Reinertrag von 2,257,303 fl. 28 fr.
Das Budget hatte vorgesehen 1,692,334 „ — „

Es beträgt also die Mehreinnahme 564,969 fl. 28 fr.

Die Einnahmen, welche durch Verminderung des Betriebsfonds aus dem vorangegangenen Jahre in Folge des Finanzgesetzes sich noch um 115,390 fl. 14 fr. vermehrten, ergeben die Hauptsumme von . . . 2,813,377 fl. 20 fr. und folglich nach Abzug der ordentlichen Ausgaben für Verwaltungskosten, Zinse und Tilgungsfond mit 2,021,133 „ 52 „

einen Dotationsüberschuß von . . . 792,243 fl. 28 fr.

welcher als neues Passivum in Einnahme gestellt ist und zu den Neubaufkosten für die Fortsetzung der Staatsbahn von Säckingen nach Waldshut seine Verwendung fand. Der Mehrbetrag dieser Kosten des Neubaus, welche jedoch den Voranschlag von 3,200,000 fl. nicht erreichten, sondern nur mit 2,326,069 fl. 55 fr. in Rechnung erscheinen, wurde theils durch Verminderung des Kassenvorraths, theils durch einen Zuschuß der Amortisationsklasse von 1,020,562 fl. 30 fr. erzielt.

Die Verwaltungskosten mit 7,186 fl. 56 fr. sind mit 313 fl. 4 fr. unter dem Budgetsatz geblieben und geben zu keiner Bemerkung Veranlassung.

Ebenso betragen die Passivzinse, welche nach Abzug der Aktivzinse die Summe von 1,656,781 fl. 44 fr. ergeben, 32,399 fl. 32 fr. weniger, als im Budget vorgesehen war, was mit dem Minderaufwand für den Neubau im Zusammenhang steht.

Der „Vermehrung des Passivstandes“ im Gesamtbetrag von 5,897,438 fl. 13 fr. steht in der „Ausgabe“ eine Verminderung desselben mit 4,722,296 „ 52 fr. entgegen; die letztere ist gebildet:

1. aus den planmäßigen Tilgungen der 3½prozentigen Anleihen von 1842 und 1845;
2. durch Zurückbezahlung der beiden fünfprozentigen Anleihen von 1848 und 1849 im Gesamtbetrage von 4,060,300 fl., beziehungsweise durch deren Umwandlung in 4½prozentige Obligationen, wodurch sich diese Schuld von 10,000,000 fl. auf 13,533,600 fl. erhöht hat und endlich
3. durch nachträgliche Einlösung schon früher verfallener Obligationen und Coupons.

Unter Rubrik V. „Vermehrung des Aktivstandes“ begegnen wir einer neuen Kapitalanlage im Betrage von 115,333 fl. 20 fr. Dieselbe ist entstanden:

1. durch Ankauf von 500 Stück badischen 4½prozentigen Eisenbahnobligationen à 100 fl. zu 100½ Prozent im Gesamtbetrag von 50,000 fl. (ohne Agio), wogegen nichts zu erinnern ist;
2. durch Uebernahme von 280 Aktien der schweizerischen Rheinfallbahngesellschaft in Schaffhausen à 500 Frks im Betrage von 65,333 fl. 20 fr. Mit dieser Kapitalanlage würden wir uns nicht einverstanden erklären können, wenn nicht die Erzielung eventueller, namhafter Vortheile Veranlassung dazu geworden wäre. Es wurde nämlich dem Bahnhofplatze in Schaffhausen im Interesse des projektirt gewesenen Anschlusses der badischen Staatsbahn mit ziemlich bedeutenden Kosten in Beziehung auf Lage und Höhe eine veränderte Anlage gegeben. Statt eines anfänglich verlangten Beitrags wurde im Laufe der Verhandlungen die genannte Beteiligung von Seite Badens am Aktienkapitale vereinbart. Obgleich später, in Folge mannehmbarer Forderungen von Seite der Schweiz, der Anschluß in Schaffhausen wieder in Frage gestellt wurde und somit die erstrebten Vortheile ihren praktischen Werth zur Zeit verloren zu haben scheinen, so dürfte doch dieses Ueberkommen um so mehr gerechtfertigt erscheinen, als die Aktien in Folge der Fusion mit der schweizerischen Nordbahngesellschaft einen besseren Stand erhielten und wenigstens zur Zeit kein Verlust in Aussicht steht.

Unter Rubrik V. ist noch des Kassenvorrathes vom 31. Dezember 1856 mit 625,258 fl. 11 fr. zu erwähnen, der am 1. Januar 1856 noch 1,472,409 „ 24 „

betrug und durch seine bedeutende Verminderung einem in unserem letzten Berichte ausgesprochenen Wunsche sich genähert hat.

Die reine Gesamtschuld betrug über Abzug der Dotationsüberschüsse

auf letzten Dezember 1855	39,517,551 fl. 54 fr.
auf letzten Dezember 1856	40,694,213 " 9 "

und ist somit gestiegen um den Betrag von . 1,176,661 fl. 15 fr.

Was nun die Rente der Staatsbahn, mit Ausschluß der Main-Neckarbahn, im Jahr 1856 betrifft, so ist in der Berechnungsart ein nicht unbedeutender Spielraum in so fern vorhanden, als man sowohl verschiedene Anlagkapitalien, als auch verschiedene Reinerträge zur Basis der Berechnung nehmen kann.

Nimmt man den Schuldenstand vom 1. Januar 1856 mit 39,517,551 fl. und den gesammten Reinertrag (einschließlich des Ertrags der Postverwaltung, welcher früher in die Staatskasse geflossen, seit dem Bestande der Eisenbahnen aber ihrer Betriebsverwaltung überwiesen wurde) im Betrage von 2,697,987 fl., so beträgt die Rente 6,⁸³ Prozent. Wird bei gleichem Reinertrag der Schuldenstand vom 31. Dezember 1856 genommen, so ergibt sich eine Rente von 6,⁸³ Prozent. Dann ist aber der Bauaufwand für die Verlängerung der Bahn von Säckingen bis Waldshut, welche Strecke erst am Ende des Jahres in Betrieb kam, in Rechnung genommen.

Nimmt man beim nämlichen Reinertrag den seit dem Jahre 1841 bis zum Beginne des Rechnungsjahres 1856 stattgehabten Gesamtaufwand mit 42,601,287 fl. und läßt man also die seither erfolgten, den Ueberschüssen des Betriebes entnommenen Tilgungen mit 2,451,903 fl. 17 fr. unberücksichtigt, so stellt sich doch noch eine Rente von 6,⁸³ Prozent heraus.

Zieht man jedoch von dem Reinertrag das Erträgniß der Postverwaltung ab, so ergibt sich mit dem Schuldenstand vom 1. Januar 1856 noch eine Rente von 5,⁹¹ Prozent, und läßt man bei diesem reduzierten Reinertrag auch noch in Beziehung auf das Anlagkapital die seither erfolgten Tilgungen außer Rechnung, so beträgt dann noch die Rente 5,⁹⁷ Prozent.

In allen Fällen aber ist das Ergebniß des Betriebes unserer Staatsbahn ein sehr erfreuliches und beruhigendes zu nennen, indem dadurch nicht nur eine die Verzinsung der Eisenbahnschuld beträchtlich übersteigende Einnahme erzielt, sondern auch in volkwirtschaftlicher Beziehung bessere Zustände des Landes angebahnt worden sind.

Karlsruhe, den 18. Juni 1857.

Bei Verhinderung des Präsidenten

Der erste Vicepräsident:

Stabel.

Ministerium der Finanzen.

Karlsruhe, den 2. Juli 1857.

Bericht der großherzoglichen Eisenbahnschuldentilgungskasse vom 1. d. M., Nr. 5130, die Prüfung der Eisenbahnschuldentilgungskasse-Rechnung für das Jahr 1856 durch den ständischen Ausschuss betreffend.

Beschluß.

Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog zum großherzoglichen Staatsministerium unter Wiedervorlage des uns mit allerhöchster Entschliessung vom 27. v. M., Nr. 707, zugekommenen Berichts des ständischen Ausschusses vom 18. v. M. ehrerbietigst vorzutragen:

In dem Berichte des ständischen Ausschusses wird die Rente, welche die Staatseisenbahn mit Ausschluß der Main-Neckarbahn im Jahre 1856 abgeworfen hat, auf viererlei Art berechnet. Wir können nur diejenige Berechnungsart als die richtige anerkennen, welche den Reinertrag der Eisenbahn ohne Rücksicht auf das Erträgniß der Postverwaltung feststellt und solchen mit dem bis zum Beginne des Rechnungsjahres 1856 stattgehabten gesammten Bau- und Einrichtungsaufwand, also ohne Abzug der seither erfolgten Tilgungen vergleicht und eine Rente von 5,27 Prozent darstellt. Im Uebrigen bietet uns der Bericht des ständischen Ausschusses keine Veranlassung zu einer weiteren Bemerkung.

Wir bitten um die allergnädigste Ermächtigung, den Bericht nebst gegenwärtigem Vortrage am nächsten Landtage den Ständen mittheilen zu dürfen.

Regenauer.